

Bericht des Präsidenten

Unsere Organisation hat im Jahr 2007 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Zehn Jahre sind für eine Organisation von nationalem, ja weltweitem Ausmass eine sehr kurze Zeit. Da wir selbständig mit einer neuen Equipe das Szepter übernommen haben, konnten wir mehrere Aktivitäten entwickeln, um unseren Züchtern eine breite Palette von Werbeartikeln und zahlreiche wertvolle Leistungen anzubieten. Der unmittelbare Übergang hat jedoch zu kleinen Verzögerungen, ja sogar zu Fehlern geführt, die jeder als Anfangsschwierigkeiten anschauen sollte.

Die Herdebuchführung wurde 2007 normal abgewickelt, auch wenn gewisse Dossiers der Herbstschauen eine gewisse Verspätung aufwiesen, was nur als Ausnahmefall akzeptiert werden kann. Wegen eines Unfalls musste die Geschäftsführung von Ende 2006 bis Anfangs 2007 ohne die Mitarbeit der Leiterin des Rechnungswesens auskommen. Aufgrund dieses Ausfalls wurden die Anforderungen an diese Stelle neu definiert, und es wurde eine vollzeitlich arbeitende Person für die Erledigung der Buchhaltung angestellt. Die Leiterin des Rechnungswesens hat im Verlauf des Jahres begonnen, sich wieder in das Team einzugliedern. Ihr Auftrag wurde neu definiert, damit sie sich auf die Organisation des National FM konzentrieren kann.

Während seines zehnjährigen Bestehens hat sich der SFZV mit Erfolg für die Förderung der Rasse eingesetzt. Die Anstrengungen, die mit der Teilnahme an Schauen im Ausland verbunden waren, tragen nun ihre Früchte. Dank der Bildung eines Promotionsteams, der Galopade, konnte ein positives Image des Freibergers als typisches Familienpferd vermittelt werden. Die Organisation des Pferdeverkaufs mit regionalen Listen und mit einer Exportgarantie verleiht unserer Rasse ein seriöses Ansehen, um das wir weit herum beneidet werden. Dr. Dominique Burger vom schweizerischen Nationalgestüt hat der internationalen Pferdezuchtszene den schweizerischen Verhaltenstest vorgestellt, der sofort auf ein enormes Interesse gestossen ist. Beim Verkauf von Pferden ist er ein hervorragendes Verkaufsargument und erlaubt es, auf dem Markt für Freizeitpferde unübliche Preise zu verlangen und das Image als zuverlässiges Pferd, das unsere Zucht auszeichnet, zu stärken. In diesen zehn Jahren hat der SFZV grosse Anstrengungen auf dem Gebiet der Kommunikation unternommen und hat ein Magazin über die Rasse gegründet, das mit mehr als 3400 Abonnenten einen ansehnlichen Erfolg erzielt. Dank der wertvollen Hilfe des Nationalgestüts konnte der SFZV seinen Züchtern sukzessiv ein Zuchtbuch, dann einen attraktiven Hengstkatalog, und schlussendlich, in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule eine Broschüre über die Zuchtwerte anbieten. Als Nächstes ist die Publikation aller Zuchtwerte der Stuten der Rasse vorgesehen.

Dank den mit der IGOF, Pro Specie Rara und dem Nationalgestüt gemeinsam durchgeführten und vom Bund finanziell unterstützten Aktionen konnte das völlige Verschwinden der originalen Basispferde verhindert werden.

Mit der Organisation von Anlässen wie den National FM oder die Selektion der Hengste über zwei Tage, macht die Rasse sich bekannt und erfährt vom Publikum immer mehr Sympathie. Die Identifizierung der Züchter aufgrund ihrer Kleidung, der Aufkleber und der Reit- und Gespannausrüstung in den Farben der Rasse vervollständigt diesen kurzen Überblick über die Aktionen des SFZV im Dienste seiner Mitglieder.

Die Geschäftsführung hat im 2007 eine grosse Arbeit geleistet, sie hat eine gründliche Analyse unserer Betriebsstrukturen durchgeführt, die es erlaubt hat, Vorschläge für die Aktualisierung der Statuten auszuarbeiten. Auch wurden grosse Anstrengungen unternommen, um den Zeitplan für die Aktualisierung des Zuchtreglements einzuhalten. Diese Massnahme wurde einerseits ergriffen, um der Forderung des Bundesamts für Landwirtschaft nach Öffnung zu begegnen, Folge der Anfrage einer Gruppe, die eine Zuchtsektion der Freibergers mit Null Prozent fremden Blutanteil gründen will. Andererseits erlaubten die alten Reglemente, falls gewisse Organisationen Anerkennungen ausländischer Freibergershengstes vornehmen wollten, kein Eingreifen im Ausland. Ziel dieser Massnahmen ist es, die Bereitschaft zur Öffnung und Anpassung unter Beweis zu stellen, gleichzeitig aber strenge Normen für die Überwachung und Durchsetzung der Zuchtziele zu bewahren.

Bei der Anpassung der Reglemente stand nicht eine grundlegende Umwälzung der bisherigen Arbeit im Vordergrund. Wir wollten uns an die Umgebung anpassen, in welcher sich unsere Organisation, die sich von einer staatlichen zu einer privaten Institution gewandelt hat, bewegt. Wenn man wettbewerbsfähig bleiben will, zieht dieser Wandel einerseits neue Freiheiten, aber auch neue Zwänge mit sich. Einige Züchter aus der Wiege der Rasse hatten ihre liebe Mühe damit, diese Veränderungen zu verstehen. Als Landwirt kann ich die Züchter, innerlich traditionsbewusste Leute, welche nur mit Schwierigkeit die Notwendigkeit abschätzen und akzeptieren können, dass die Strukturen ihrer Organisation angepasst werden müssen, begreifen. Es ist mir jedoch wichtig, daran zu erinnern, dass die Scheuklappen das Pferd bei seiner Arbeit unterstützen, das Gleiche gilt aber nicht bei den Züchtern.

Als Präsident des SFZV ist es mir ein Anliegen, den Züchtern unserer Rasse meinen grossen Respekt zu zollen. Gleichwohl muss eine Zuchtorganisation wie die unsrige, um weiterhin Erfolg zu haben, auf die konstruktive Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zählen können. Auch kann eine solche Organisation nur funktionieren, wenn die Vertreter der Basis das Vertrauen ihrer Basis hinter sich wissen. Der nationale Zusammenhalt und die Glaubwürdigkeit unserer Rasse stehen auf dem Spiel.

Ich komme zum Ende meines Berichtes und danke allen, die sich aus der Ferne oder der Nähe im Jahr 2007 für unsere Rasse eingesetzt haben. Ich danke gleichermassen der Geschäftsleitung für ihre gewissenhafte Arbeit, dem Nationalgestüt für seinen Beitrag bei der Vermarktung unserer Rasse und wünsche allen Züchtern ein herausragendes Züchterjahr und viel Erfolg bei ihren Unternehmungen.

Ernst Schlaefli
Präsident SFZV